

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 23/24 (1894)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

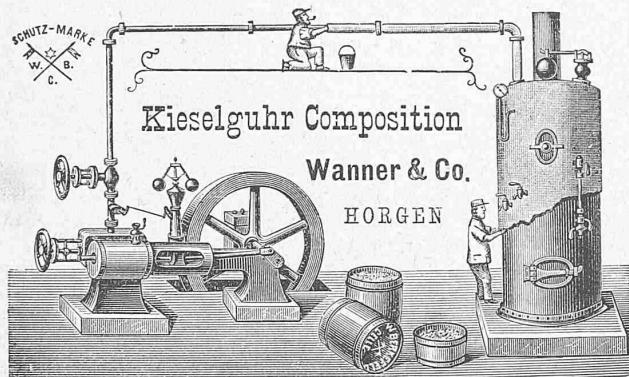
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wichtig für jeden Dampfkesselbesitzer!



Schutzmittel gegen Wärmeverluste

für Dampf-, Wasser-, Gas-, Ammoniak-Leitungen, Dampfkessel.

— Grösste Kohlensparnis. —
Uebernahme kompletter Isolierungen
durch geübte Arbeiter.



Spezialität Kamindekorationen:



Gesucht

für eine Bahnhauta in der Schweiz
3 tüchtige

Ingenieurassistenten

und 1 bis 2 flinke, geübte Zeichner mit etwas Praxis. Eintritt spätestens 1. September.

Offerren mit Zeugnis-Abschriften sub Q 4676 an die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse, Zürich.

Zu verkaufen:

In der Ostschweiz ein grösseres und älteres, gut eingeführtes Baugeschäft mit oder ohne Liegenschaften, für einen tüchtigen Mann schöne Existenz. Association nicht ausgeschlossen. Anfragen sub Chiffre R 4222 G befördern

Hassenstein & Vogler, St. Gallen.

In ein grösseres Baugeschäft wird ein tüchtiger

Baumeister

od. Architekt mit Einlage als Teilhaber gesucht. Offerren sub Chiffre E 4480 an die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse, Zürich.

Das Hamburger WASSERWERK

von F. Andreas Meyer
mit 35 Abbildungen u. 4 Tafeln 6 M.

Berechnung und Bau der Radialturbinen

von A. Linnenbrügge
mit 24 Figuren und 7 Tafeln 5 M.
Otto Meissners Verlag Hamburg.

Ein

Bautechniker,

gel. Steinhauer, der die 4. Klasse der Stuttgarter Baugewerkschule absolviert hat, schon längere Zeit auf Bureau und Bauplatz thätig war und mit allen Arbeiten vertraut ist, sucht bis 1. September seine Stellung zu wechseln. Gefl. Offerren unter Chiffre Z 6084 bitten man zu richten an Rudolf Mosse in Stuttgart.

Bautechniker,

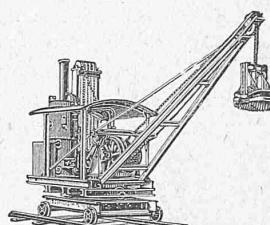
mit Einjähr.-Zeugnis, gel. M., welcher die Bauschule 1890 mit gutem Erfolge absolviert hat, auf Bau und in allen Bureauarbeiten firm und z. Zt. hier in Stellung ist, sucht selbe event. sofort zu verändern. Gefl. Offerren sub J N 6397 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. erbeten.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.

Akadem. gebild. Architekten und Ingenieure als Lehrer zum 1. Okt. oder 1. Nov. d. J. gesucht. Gehalt monatlich 250 M. und darüber. Reisekosten ersetzt. Bewerbungen, denen Zeugnisse in Abschrift beizufügen, zu richten an

Direktor: **L. Haarmann.**

Priestman Greifbagger und fahrbare und feststehende Dampfkrähne,



Dampfwinden u. Dampfkabel

bauen als Spezialität und halten auf Lager

**MENCK & HAMBROCK,
ALTONA-HAMBURG.**



Gesucht

für sofort ein tüchtiger
Bautechniker

oder Architekt. Besoldung für den Anfang 150—200 Fr. je nach den Leistungen. Diplome und Zeugnisse beilegen. Offerren nimmt entgegen sub Chiffre M 4737 die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse in Zürich.

Energischer, tüchtiger

Elektro-Ingenieur,

praktisch und theoretisch erfahren im Gleich-, Wechsel- und Drehstrom, mit guten Kenntnissen im Dampfmaschinen- und Turbinenbau, grosse Uebung im Projektieren von Kraftübertragungen und Beleuchtungsanlagen, mit Sprachkenntnissen, sucht unter mässigen Bedingungen pr. 1. Okt. Stellung in der Schweiz. Offerren unter S 4693 an

Rudolf Mosse, Zürich.

Gepr. **Masch.-Techniker** mit guten Zeugnissen und Erfahrungen sucht Stellung für Reisen oder Bureau.

Gefl. Offerren sub R 4742 an
Rudolf Mosse, Zürich.



Für Buchhalter.

In ein Baugewerbe wird ein tüchtiger

Buchhalter,

welcher sich mit 15,000 Fr. beteiligen könnte, gesucht. Selbständige Stellung. Allenfalls würde ein stiller Teilhaber konvenieren.

Nähtere Auskunft giebt

**Fr. Schaeerer, Notar,
Länggassquartier, Bern.**

Eisenwerk Joly Wittenberg

Feuersichere patent.

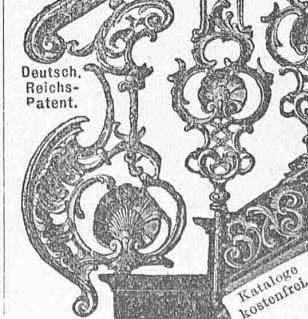
Treppen mit Holz-

oder Marmorbelag.

Haupttreppen

Wendeltreppen.

Deutsch.
Reichs-Patent.



Für ein technisches Bureau wird ein **Korrespondent** für deutsche Sprache gesucht. Es wird gewünscht, dass derselbe technische Kenntnisse besitzt.

Eintritt thunlichst. Anmeldungen mit Angabe des Bildungsganges, bisheriger Betätigung und Zeugnisausschriften (die nicht retourniert werden) sind zu richten sub Chiffre T 4793 an die Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse, Zürich.

SCHWEIZ. POLYTECHNIKUM.

Das Schuljahr 1894/95

beginnt mit dem 8. Oktober 1894.

Die Vorlesungen nehmen den 16. Oktober ihren Anfang. Anmeldungen zur Aufnahme sind schriftlich bis spätestens den 1. Oktober an die Direktion einzusenden. Dieselben sollen die Fachschule und den Jahreskurs, in welche der Besucher einzutreten wünscht, und die Bewilligung von Eltern oder Vormund, sowie die genaue Adresse desselben enthalten.

Beizulegen ist ein Altersausweis (für den Eintritt in den ersten Jahreskurs der Fachschule ist das zurückgelegte 18. Altersjahr erforderlich), Pass oder Heimatschein und ein Sittenzeugnis, sowie Zeugnisse über wissenschaftliche Vorbereitung und allfällige praktische Berufstüchtigkeit. Der Aufnahmsprüfung vorgängig ist die reglementarische Einschreibegebühr von 5 Fr. auf der Kanzlei des schweiz. Schulrates zu erlegen.

Die Aufnahmsprüfungen beginnen den 8. Oktober; über die bei denselben geforderten Kenntnisse, oder die Bedingungen, unter welchen Dispens von der Prüfung gestattet werden kann, giebt das Regulativ der Aufnahmsprüfungen Aufschluss.

Programm und Aufnahmsregulativ sind durch die Direktionskanzlei zu beziehen.

Zürich, den 4. August 1894.

Der Direktor des eidg. Polytechnikums:
Geiser.

Schweizerisches Polytechnikum.

An der eidg. polytechnischen Schule in Zürich sind die Stellen zweier

Assistenten für Maschinenzeichnen und Maschinenkonstruieren

auf Anfang des nächsten Semesters, 15. Oktober 1894, neu zu besetzen. Für die eine Stelle wird im Besonderen ein hauptsächlich im Dampfmaschinenbau schon etwas erfahrener Maschinenkonstrukteur gesucht.

Bewerber um diese Stellen werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilegung von Zeugnissen und einer Darstellung ihres Lebenslaufes bis 8. September an den Unterzeichneten einzureichen, der auf Verlangen nähere Auskunft erteilen wird.

Zürich, den 8. August 1894.

Der Präsident des Schweiz. Schulrates:
H. Bleuler.

Zum Verkauf.

In unmittelbarer Nähe der Stadt St. Gallen ist ein eingekleitetes Geschäft für **Cementröhren, Maschinen, Modellen, mit Land, Gebäuden und grossem Lagerplatz an einer Haupt-Staatsstrasse gelegen, zu äusserst billigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zum Betriebe anderer Geschäfts-Branchen und würde einem jungen Manne eine gesicherte Existenz bieten.**

Nähere Auskunft bei **Thurnheer & Härtsch, Incasso, St. Gallen.**

Pflastersteinbrüche Weesen

von

Jacques Hoesli, Pflästerermeister Glarus,

liefern das beste Schweizerische Pflasterungsmaterial: Blauer Alpenkalk, Druckfestigkeit 1780 kg per cm² und gar keine Wasseraufnahme. Diplom an der Landesausstellung in Zürich.

		Haupt.	Höhe.
Randsteine	Nr. I	12/25 cm,	19/21 cm.
Schwere Fahrbahn	Nr. II	13/15 "	14/18 "
Mittlere Fahrbahn	Nr. IV	11/13 "	14/16 "
Leichte Fahrbahn	Nr. Vb	9/11 "	14/16 "
Schalen und Hofräume	Nr. Va	10/12 "	11/14 "
Trottoirs	Nr. III	6/9 "	7/11 "

Ausschliessliches Pflasterungsmaterial der Stadt Zürich; grössere Verwendung Basel, Schaffhausen, Lichtensteig etc. etc. Jahresprodukt über 3000 m³; grösste Lieferungsfähigkeit bei kurzer Lieferfrist. Preiscurant franco.

Vertretungen:

Winterthur: **H. Streuli, Bauunternehmer.**

Basel: **J. Rapp-Uebelin, do.**

Leistungsfähige Vertretungen in grösseren Orten gesucht.

Krupp'scher Werkzeug - Gussstahl

Alleinverkauf

ROBERT ZAPP, DÜSSELDORF.

Vertreten für die Schweiz durch
Gebr. Stebler, Zürich IV.

Die für den Bau und Betrieb von Gasanstalten, Cementfabriken, Hohofen-, Schweiss- und Puddelwerken, Brauereien, Cellulosefabriken, Eisengiessereien, sowie für Dampfkessel- und sonstige Feuerungsanlagen notwendigen feuerfesten und säurebeständigen

Retorten, Form- u. Normalsteine, Mörtel etc. ferner Bodenbelag- und Wandplatten in den verschiedensten Farben und Mustern liefert

THONWERK BIEBRICH,
Akt.-Ges.,
Biebrich a/Rhein.

Beste Referenzen und Zeugnisse aus der Schweiz.

Kantonale Gewerbe-Ausstellung Zürich

15. Juni bis 15. Oktober 1894

mit Eidgenössischen Special-Ausstellungen für Unfallverhütung, Fabrikhygiene, Samariterwesen, Krankenpflege, Motoren, Hausindustrie, Frauarbeit.

Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr (Sonntag 10 Uhr) bis abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Eintrittspreis Fr. 1.—

Gesellschaften und Schulen grosser Rabatt. — Katalog Fr. 1.—

Restauration mit Garten. — Täglich Konzerte.

Mittags 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen à Fr. 2.— mit Wein.

Beste Collector - Bürste für Dynamos,

System **Boudreaux**,
aus Antifrictionsmetall mit geringster Abnutzung
der Collectoren.

+ Patent Nr. 5689.

Dépot bei Keyser & Co. in Zürich.

Steinbruch-Gesellschaft Ostermundingen bei Bern.

Blauer und gelber Sandstein. Lieferung als Rohmaterial auf's Mass in jeder Grösse oder behauen nach Plänen und Zeichnungen.

K. Technische Hochschule in Stuttgart.

Die Vorlesungen des Wintersemesters beginnen am 4. Oktober. Das Programm wird kostenfrei zugesendet.

Direktion: J. V. C. Bach.

Junger Bautechniker,

(gel. Maurer), im Besitze von guten Zeugnissen sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung auf ein Zeichenbüro oder dergl. Offernt. sub D D 457 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Bauzeichner.

Gesucht für Zürich ein tüchtiger **Bauzeichner**. Offernt befördert unter Chiffre U 4645 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Zürich.**

Text der redakt. Besprechung in Nr. 220, 2. Abendbl. der Neuen Zürcher-Ztg. v. 10. Aug. 1894.

Einer interessanten Feuerprobe

hatten wir letzthin Gelegenheit beizuwöhnen. Die Firma

Emil Schwyzer & Co. in Zürich,

welche eiserne Geldschränke und Kassetten fertigten, brachte drei ihrer auf Lager stehenden, noch nicht mit dem letzten äussern Schmuck versehenen Kassen in den Glühofen der Firma Escher Wyss & Co. im Hard bei Zürich, nämlich 1) eine Kassette von 60 cm Höhe, 45 cm Breite und 55 cm Tiefe (äusseres Mass), 2) eine Kasse von 65 cm Höhe, 45 cm Tiefe und 55 cm Breite und 3) eine Kasse von 120 cm Höhe, 80 cm Breite und 65 cm Tiefe. Die innern Masse bei dem ersten Gegenstand sind: 46 cm Höhe, 32 cm Breite und 22 cm Tiefe, beim zweiten 47 cm Höhe, 36 cm Breite und 26 cm Tiefe, beim dritten 100 cm Höhe, 60 cm Breite und 42 cm Tiefe.

Der Flamm- oder Glühofen des Escher Wyss'schen Etablissements ist eine grosse Kammer, in der durch eine ziemlich hohe Queröffnung eine über einen Meter breite und wohl einen halben Meter hohe Stichflamme durch ein starkes Gebläse getrieben hereinbraust und alles darin aufgestelltes Eisen und Stahl rasch zur Rotglut bringt.

In die drei Kassen hatte der Fabrikant eine Menge von allerlei Papieren, zum Teil offen, zum Teil in versiegelten Paketchen gelegt. Die Schlüssel wurden vor der Probe einem der Anwesenden übergeben, der nachher auch die Konstatierungen in Gegenwart der Angestellten und Arbeiter der Firma Escher Wyss & Co. vorzunehmen hatte. Die Kassette und die grössere Kasse waren von normaler Konstruktion, mit blanken Falzen, die genau in einander eingepasst sind und möglichst dicht auf einander aufliegen. Dieser Thürverschluss ist derjenige, den die Firma regelmässig bei ihren Kassen verwendet. Der Versuch galt aber namentlich der Frage nach der notwendigen Dicke der Thüre; die die Probe veranstaltende Firma macht nämlich im Gegensatz zu andern Firmen die Thüren etwas dicker als die übrigen Wände, während sie im übrigen über eine gewisse Wanddicke nicht hinausgeht. Bei der mittelgrossen Kasse handelte es sich auch darum, eine von der Firma konstruierte doppelte Abdichtung zu probieren, die in einer äusseren und einer inneren metallischen, federnden besteht. Die mittlere Kasse hatte zudem ein der Firma patentiertes sogenanntes federloses Schloss, das ebenfalls zur Probe kommen sollte.

Die kleine Kassette wurde bis auf Rotgluthitze geflammt, die mittlere bis zu ganz starker Rotglut und die grosse bis zur beginnenden Weissglut. Eine gewisse Aufregung stellt sich bei einer solchen Probe stets ein; der Fabrikant mag seiner Sache noch so gewiss sein, er gerät doch während der langen Zeit des Wartens etwa in einen gelinden Anfall von Zweifel und der Laie traut dem Ding von vornherein nur halb. Als die erste Kassette auf einem Eisenwagen vom Ofen weg ins Freie geführt und daselbst von den Arbeitern mit kaltem Wasser rasch etwas abgekühlt worden war, schnob verdächtiger Rauch durch das Schlüsselloch heraus. Als man sie aber öffnete, verstob die Befürchtung; weiss wie die Unschuld lagen die Druckbogen drinnen und nur der Siegellack an den Paketen war zerflossen. Ganz gleich machte sich die Sache bei den beiden andern Stücken und es mag noch extra erwähnt werden, dass bei der mittleren Kasse, obgleich die Wandungen bedeutende Blähungen aufwiesen, das Schloss sich durchaus normal und leicht öffnen liess. Namentlich in der grössern Kasse war das Papier so heiss, dass man es einige Stunden nach der Abkühlung der Kasse noch nicht berühren konnte, ohne heisse Finger zu bekommen. Davon hat sich der Schreiber dieses kleinen Berichts, der der Probe beiwohnte, überzeugt. Die ganze Probe war ein ernstes Stück für den Fabrikanten und mit grossen Kosten verbunden. Desto erfreulicher ist es, dass sie so ausgezeichnet gelang. Die dermassen auf die Probe gesetzten Kassen sind in der kantonalen Gewerbeausstellung ausgestellt und ein von sämtlichen beteiligten Angestellten und Arbeitern von Escher Wyss & Co. unterzeichnetes notarielles Zeugnis gibt vom guten Gelingen der Erprobung Kunde; es nennt die Schwyzer'schen Kassen „durchaus feuerfest“.

-nn.